

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 159.

Sonntag den 8. Juni.

1862.

### Bekanntmachung.

Im Monat Mai l. J. sind von uns wegen folgender wohlfahrtspolizeilicher Contraventionen Strafen und Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Leipzig, am 6. Juni 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Vollsack. Richter.

1) Straßenverunreinigungen beim Räumen der Gruben, beim Kohlenabladen u.	15.
2) Unterlassenes kehren der Straße innerhalb der vorgeschriebenen Zeit	10.
3) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs und Fußwegen	5.
4) Vorschriftswidriges Auslegen von Blumentöpfen	4.
5) Beschädigung der Promenadenanlagen	3.
6) Feuerdefecte und feuerpolizeiwidrige Anlagen	4.
7) Unvorsichtiges Gebahren mit Asche, Feuer und Licht u.	5.
8) Herumlaffenlassen von Hunden ohne Beißkörbe auf der Straße	20.
9) Contraventionen der Fiaces und concessionirten Einspänner	17.
10) Gesetzwidrige Verzögerung der Laufe neugeborner Kinder	2.
11) Sabbathstörung	2.
12) Ueberschreitungen der Tanzmusik-erlaubnis	5.
13) Führung von gesetzwidrigen Maschinen und Gewichten	2.
14) Feilhalten von zu leichter Butter	15.
15) Hinterziehung der städtischen Thorabgabe	1.
16) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	13.
17) Arbeits-Einstellung von Gewerbs-Gehülfen ohne Kündigung	6.
18) Begehen der Trottoirs mit umfangreichen Gegenständen	2.
19) Stehenlassen von Karren u.	22.
20) Unbefugtes Standhalten	3.
<b>Summa</b>	<b>156.</b>

### Pfingsten.

Ein frisches Wehn, ein göttlich Brausen  
Geht ungestüm durch Feld und Flur,  
Wie jenes, das mit heiligem Grausen  
Vom Himmel einst herniederfuhr.  
Es zittern leis des Baumes Glieder  
Im ersten Roth des Morgenscheins;  
Sie schwanken auf, sie schwanken nieder,  
Als wären sie voll süßen Weins.

Hört ihr von außen her das Loden,  
Das durch die Seele zaubrisch dringt? —  
Die Wälder rauschen süßerschrocken,  
Die Wachtel schlägt, die Lerche singt.  
Hinaus, hinaus! — Wir sind geladen  
Zum Tisch des Herren allesammt —  
Hinaus, die offne Brust zu baden  
Im Feuer, das vom Himmel stammt!

Und könnt ihr nicht ins Freie wallen,  
Wo Alles wie in Flammen steht,  
Laßt einen Strahl der Pfingsten fallen  
In Euer einsam Frühgebet!  
Die Fenster öffnet und die Herzen  
Und winkt dem jungen Tag herein!  
In Jubel lösen sich die Schmerzen,  
Die Zweifel all in Sonnenschein.

Noch heute strömt der Geist hernieder,  
Wie er deraufl den Jüngern kam:  
Es rauscht sein heiliges Gefieder  
Überall noch wunderbar.  
Schlägt liebend nur und gottestrunk  
Das Herz in uns, da zieht er ein  
Mit Himmelslanz und Feuerfunken,  
Und jedes Mahl wird Brod und Wein.

Da lehrt er alle Sprachen reden,  
Macht neu die Welterlösung kund,  
Und wandelt zum Apostel Jeden,  
Und taucht in Gluthen Stirn und Mund.  
Da tönt in uns auch Hockenshallen,  
Zum Tempel wird die Menschenbrust,  
Zum Gotteshaus, in dessen Hallen  
Nur Liebe — Frieden — Pfingstentrost!

Eduard Kauffer.